



Protokoll

Einwohnergemeindeversammlung von Mittwoch, 25. September 2002

in der kleinen Turnhalle

Beginn: 20.00 Uhr
Ende: 22.15 Uhr

Anwesend:	Ressort
Gutknecht Markus, Vorsitz	Repräsentation, Verwaltung, Finanzen, Vormundschaft, Bürgergemeinde, Landschaftspflege
Müller Peter	Planung und Ausführung, Polizei, Verkehr
Recher Heidi	Gesundheitswesen, Schule, Umwelt und Entsorgung, Kultur und Vereinsleben, Kirche
Koch Fritz	Unterhalt, Feuerwehr, Schiesswesen, Zivilschutz, Militär
Vögtlin Patrick	Bauwesen, Ortsplanung, Sozialhilfe, Jagd/Fischerei
Verheijen Miyuki, Protokoll	Gemeindeschreiberin
Beat Thommen	Finanzverwalter

Gemeindepräsident Markus Gutknecht begrüsst die Gemeinde, Herr Frei von der Basellandschaftlichen Zeitung, Herr Schwarz von der Basler Zeitung und Herr Rossi vom Kantonalen Sozialamt zur dritten Einwohnergemeindeversammlung des Jahres.

Anwesend: rund 70 Personen
Stimmzähler: Hansruedi Wahl, Roland Hess

Traktandum 1 Antrag auf Genehmigung des Protokolls der EGV 18. Juni 2002

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Antrag auf Traktandenverschiebung

Der Gemeinderat stellt den Antrag die Traktanden zu verschieben. Das Traktandum 3 "Wahl von 7 Mitgliedern in die Baukommission" soll aus Zeitgründen vor dem Traktandum 2 "Antrag auf Genehmigung der Kreditvorlage von Fr. 30'000.00 für ein Vorprojekt Sanierung Aufbereitungsanlage WRZ" behandelt werden.

Abstimmung: Der Antrag Traktandenverschiebung wird einstimmig genehmigt.

Vizepräsident Peter Müller informiert, dass im September 1998 im Trinkwasser des Versorgungsgebietes erhöhte Werte an Fäkalbakterien und im März 1999 eine Jaucheverunreinigung festgestellt wurden. In der Folge sind die zur Hauptsache genutzten Eisetquellen für längere Zeit vom kantonalen Labor gesperrt worden. Dadurch konnte nur das sehr harte Wasser (Franz. Härte 52-54°) der Weiermattquelle genutzt werden. Bei grösserer Trockenheit reicht das Wasser dieser Quelle nur knapp für das ganze Versorgungsgebiet.

Diese Vorfälle veranlassten die Betriebskommission WRZ zusammen mit dem Ingenieur- und Planungsbüro Sutter AG sowie kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Instanzen zu umfassenden Abklärungen. Es wurden Färbversuche im Einzugsgebiet der Eisetquellen vorgenommen, die Kanalisation des Wasserfallengebietes saniert, eine Bestandesaufnahme des baulichen Teils der Eisetquellen erarbeitet und kleinere, die Hygiene betreffende Sanierungsarbeiten an den Quelfassungen ausgeführt.

Zusätzlich wurde unter Mithilfe der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz, sowie dem kantonalen Labor BL eine Versuchsphase durchgeführt, um die Leistungsfähigkeit der Aufbereitungsanlage zu beurteilen. Die Resultate aus den Versuchen zeigten, dass nur mit einer Verbesserung der Aufbereitungsanlage eine sichere Desinfektion des Quellwassers möglich ist.

Den Gemeindeversammlungen Reigoldswil und Ziefen wurde vor rund einem Jahr ein Vorprojekt für den Einbau einer zusätzlichen Kohlefilterstufe und einer UV-Nachentkeimung zur Genehmigung vorgelegt. Die Gemeindeversammlung Reigoldswil vom 17. September 2001 hat diese Vorlage mit dem Auftrag an die Betriebskommission zurückgewiesen, auch die neue Mikrofiltertechnik zu prüfen und allenfalls in das Projekt einzubeziehen. An der kurz darauf folgenden Gemeindeversammlung in Ziefen wurde deshalb über die Vorlage gar nicht abgestimmt.

Es wurden 2 Richtofferten für Mikrofilteranlagen eingeholt und weitere Aufbereitungstechniken geprüft. Leider gelangte man nicht zu einer brauchbaren Lösung. Aus diesem Grund hat die Betriebskommission von einem neutralen, nur auf Wasserbau spezialisierten Ingenieurbüro eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen. Die Studie ergab, dass ein grosser Anbau nicht notwendig sei. Als beste Lösung soll nun ein Mikrofilter als erste Reinigungsstufe im bestehenden Absetzbecken eingebaut werden. Anschliessend wird das Wasser wie bis anhin mit Ozon behandelt und über einen Kohlefilter (anstelle des bisherigen Quarzsandfilters) geleitet.

Um eine Nachverkeimung zu verhindern, soll noch eine Ultraviolettanlage nachgeschaltet werden. Auf diese Weise könnte jederzeit einwandfreies Wasser an die Bevölkerung abgegeben werden und geschmackliche Beeinträchtigungen würden so eliminiert. Ausserhalb des Gebäudes muss ein Absetz- resp. Schlammammelbecken für das anfallende Filterspülwasser erstellt werden. Im Anhang, finden Sie ein Prinzipschema der neuen Wasseraufbereitungsanlage.

Um die genauen Baukosten erfassen zu können, ist die Erstellung eines Vorprojekts mit Kostenvoranschlag notwendig. Ebenfalls soll in der Vorprojektphase ein Zustandsbericht für die verschiedenen Betonwasserbecken durch eine Prüfungsanstalt erstellt werden.

Die **Kosten für das Vorprojekt** setzen sich wie folgt zusammen:

Planbeschaffung und Projektgrundlagen	ca. Fr.	3'000.00
Projektierung, techn. Abklärungen, Berechnungen usw.	ca. Fr.	8'000.00
Abwassertechnische Arbeiten (Absetzbecken)	ca. Fr.	3'000.00
Bericht und Kostenberechnungen	ca. Fr.	4'000.00
Planerstellung	ca. Fr.	3'000.00
Provisorien und Nebenkosten	ca. Fr.	1'000.00
Unvorhergesehenes	ca. Fr.	1'500.00
Prüfanstalt (Zustandsbericht Wasserbecken etc.)	ca. Fr.	<u>3'000.00</u>
Kosten total	ca. Fr.	26'500.00
Mehrwertsteuer	Fr.	<u>2'014.00</u>

Gesamtkosten Vorprojekt

ca. Fr. 28'514.00

Wortmeldungen: Anton Hug fügt hinzu, dass die jetzige Wasseraufbereitungsanlage bereits 30 Jahre alt ist und nur mechanisch betrieben wird. Ersatzteile für Reparaturen sind nicht mehr lieferbar, da die Herstellerfirma grössten teils heute nicht mehr existiert.

Abstimmung: Die Kreditvorlage von Fr. 30'000.00 wird einstimmig genehmigt.

Vizepräsident Peter Müller informiert, dass im Zusammenhang mit der Sanierung der Hauptstrasse festgestellt wurde, dass die Gemeindehaus-Brücke sich in einem schlechten Zustand befindet.

Da die Zeit drängt, hat der Gemeinderat kurzfristig beschlossen, dieses Traktandum an der heutigen Einwohnergemeindeversammlung vorzulegen.

Um die Kosten möglichst tief zu halten, ist es sinnvoll die Sanierung der Gemeindehaus-Brücke gemeinsam mit der Korrektur der Hauptstrasse vorzunehmen. Im wesentlichen ist der Abbruch der alten Brückenplatte, die Kronenverstärkung Auflager Süd, eine neue Brückenplatte aus Beton mit einer Traglast von 40 Tonnen und diverse Anpassarbeiten vorgesehen. Die Kostenschätzung des Ingenieurbüros sieht wie folgt aus:

Abbruch der alten Brückenplatte inkl. Entsorgung	Fr.	12'000.00
Kronenverstärkung Auflager Süd	Fr.	2'000.00
Brückenplatte aus Beton, Traglast 40 Tonnen	Fr.	20'000.00
Belag, Abdichtung und Bitumenbelag	Fr.	12'000.00
Geländer	Fr.	4'000.00
Anpassarbeiten an Gebäude	Fr.	2'000.00
Belag auf Seite Gemeindehaus ca. 20 m2	Fr.	2'500.00
Diverses	Fr.	7'500.00
Honorare, Baugesuch, Plankosten	Fr.	12'000.00
Total Brückenplatte (Kostenschätzung +/- 15%)	Fr.	74'000.00
Zuschlag für Unvorhergesehenes (Gemeinderat)	Fr.	16'000.00
Gesamttotal der Kreditvorlage	Fr.	90'000.00

Der Gemeinderat und die Planungskommission sind bestrebt die Kosten tief zu halten. Der Kanton wird die Kosten für die Erneuerung der Bachmauern vom Pfarrhaus bis zum Buchhüsli übernehmen. Weiter hat der Kanton offeriert die Gestaltung der Brücke zu übernehmen. Die verschiedenen Vorschläge werden durch die Planungskommission geprüft und dem Gemeinderat zur Empfehlung abgegeben.

Wortmeldungen: Genio Haas - sind diese Kosten für die Gemeinde tragbar?

GP Markus Gutknecht informiert, dass die Gemeinde zur Zeit mit Fr. 1,5 Mio. verschuldet ist. Eine unumgängliche Investition für die Gemeindehausbrücke ist finanziell tragbar. Zur Zeit hat die Gemeinde keine einzige Brücke über die Hintere Frenke, welche einer Traglast von 40 Tonnen gewachsen ist. Deshalb ist es dringend notwendig mindestens eine Brücke entsprechend zu sanieren.

Abstimmung: Die Kreditvorlage von Fr. 90'000.00 wird einstimmig genehmigt.

Kenntnisnahme der Erteilung einer Leistungsvereinbarung an den Gemeinnützigen Verein für ein Alters- und Pflegeheim sowie Alterswohnungen Reigoldswil und Umgebung

Gemeinderätin Heidi Recher informiert über den Inhalt der Leistungsvereinbarung zwischen den Trägergemeinden Arboldswil, Bretzwil, Lauwil, Reigoldswil, Titterten, Ziefen und dem Gemeinnützigen Verein für ein Alters- und Pflegeheim sowie Alterswohnungen Reigoldswil und Umgebung

Information über den aktuellen Stand bezüglich Aufnahme von Asylbewerbern

Rolf Rossi vom Kantonalen Sozialamt sowie Gemeinderat Patrick Vögtlin informieren über den aktuellen Stand bezüglich Aufnahme von Asylbewerbern. Am 19. September hat die Gemeinde Ziefen 6 Asylbewerber in der Zivilschutzanlage untergebracht. Am 26. September werden weitere 7 Asylbewerber in Ziefen aufgenommen.

Wortmeldungen:

Lilo Waldner: Kinder möchten mithelfen - Möglichkeit in Absprache mit der Verwaltung vorhanden?

Patrick Vögtlin: Möglichkeiten werden überprüft.

Erik Wassmer: Wie lange dauert ein Asylverfahren?

Rolf Rossi: Theoretisch 3-6 Monate - in der Regel jedoch 2-6 Jahre. Die Asylanträge werden individuell überprüft.

Erik Wassmer: Wie werden negative Entscheide bzw. Ausreisefristen behandelt?

Rolf Rossi: Der Vollzug negativer Entscheide wird oft erschwert durch Rücknahme-Verweigerung der Herkunftsländer

Martin Nägelin Wird sich der Zuwachs steigern?

Rolf Rossi: Der Bestand wird laufend zunehmen

Gemeindepräsident Markus Gutknecht bedankt sich bei allen Helfern (Sozialhilfebehörde und Einwohner/innen) und Herrn Rossi, welcher bereits zum zweiten Mal an einer Informationsveranstaltung der Gemeinde mitwirkte.

Verabschiedung**Umweltteam 4417**

Priska Recher-Egle

Erik Wassmer informiert, dass er per 31. Dezember 2002 aus der RGPK zurück treten wird.

Kurt Straumann fragt an, ob die Geburtsmeldungen im Mitteilungsblatt früher veröffentlicht werden können (in den regionalen Zeitungen erscheinen die Meldungen wesentlich früher).

Markus Gutknecht: Die Verwaltung wird die Angelegenheit bezüglich Datenschutz und Herkunft der Daten näher abklären.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Miyuki Verheijen
Protokoll

Markus Gutknecht
Vorsitz